

Kanonische Basistexte Ursprünglicher Buddhismus/Theravada

Der Palikanon

Der Palikanon oder das Tipitaka ist eine umfangreiche Sammlung von Lehrreden und Dialogen des (historischen) Buddha Sakyamuni (Siddhattha Gotama), die in der mittelindischen Sprache des Pali überliefert ist. Der Palikanon bildet heute die Grundlage des Verständnisses und der Praxis des ursprünglichen Buddhismus bzw. des Theravada. Von den 18 verschiedenen Schulen des frühen Buddhismus ist nur dieser Kanon vollständig erhalten geblieben.

Das Tipitaka (= Dreikorb) umfasst drei große Teile: das Vinaya-Pitaka (Korb der Ordensregeln), das Sutta-Pitaka (Korb der Lehrreden) und das Abhidhamma-Pitaka (Korb der philosophischen und psychologischen Texte). Die Inhalte dieser Sammlungen wurden auf verschiedenen Konzilen festgelegt, deren erstes bald nach dem Tod des Erwachten 483 vChr. im indischen Rajagaha abgehalten wurde. Über Jahrhunderte zunächst mündlich überliefert, wurden die Texte schließlich im 1. Jh. v. Chr. in Ceylon auf Palmblättern niedergeschrieben und gelangten ab dem späten 19. Jahrhundert nach Europa bzw. Deutschland. Inzwischen sind weite Teile des Palikanon ins Deutsche übersetzt.

Näheres zum Aufbau, Geschichte, Übersetzungen etc. finden Sie auf der Website des Theravadanetzwerks der DBU (unter Literaturtipps bzw. Glossar): <http://www.theravadanetz.de>

Thematische Schwerpunkte

Natürlich lassen sich die einzelnen Suttan unter den verschiedensten Kriterien zusammenstellen. Unsere Auswahl folgt der traditionellen Dreiteilung

- ?? Buddha (der Erwachte)
- ?? Dhamma (die Lehre)
- ?? Sangha (die Gemeinschaft)

In diesen drei genannten Gruppen von Texten erfahren Sie manches über den Buddha, den Erwachten selbst bzw. über seinen inneren und äußeren Lebensweg. Sie können sich außerdem mit den Kernaussagen seiner Lehren vertraut machen: mit dem, was er über unsere Lebenswirklichkeit herausgefunden und gelehrt hat, und natürlich, wie der Weg der Befreiung aussieht. Schließlich werden die buddhistische Gemeinschaft, ihre Entstehung und ihre Besonderheiten vorgestellt.

Die meisten Suttan sind den buddhistischen Lehren, dem Dhamma, gewidmet. Sie sollen einen ersten Eindruck davon vermitteln, wie vielfältig und tiefgründig die Wahrheiten des Buddha sind. Sie sollen zeigen, wo die buddhistischen Ausschauungen denen anderer religiöser Traditionen ähnlich sind und wo sie sich grundlegend von anderen Weltbildern unterscheiden.

Die Belehrungen des Erwachten erfolgen in fünf aufeinander aufbauenden Stufen (*anupubba katha*). Je nach dem geistigen Fassungsvermögen seiner Zuhörer stehen bestimmte Themen und Darlegungsweisen im Vordergrund:

„Da sprach der Erhabene, stufenweise fortschreitend, zunächst vom Geben, dann von ethischem Verhalten sowie von himmlischem Dasein; dann machte er deutlich, wie unbefriedigend, mit mancherlei Nachteilen verbunden und armselig das sinnliche Genießen ist und wie segensreich, darüber hinauszuwachsen. Wenn der Erhabene bemerkte, dass jemand innerlich bereit, ausgeglichen, ohne innere Sperre, angeregt und von Vertrauen erfüllt war, da lehrte er das, was für die Erwachten das Eigentliche ausmacht: das Leiden, dessen Ursprung, dessen Beendigung und den Weg dahin.“ (Majjhima Nikaya 56 u.a.)

Anschaulich und einprägsam stellt der Erwachte zunächst die positiven Folgen der Freigebigkeit und den generellen Zusammenhang zwischen Saat und Ernte bei den Handlungen dar (Karma). Er spricht dann von der Tatsache der Fortexistenz nach dem Tod und von Wiedergeburt in über- wie in untermenschlichen Bereichen. Er spricht schließlich über die Erfahrung meditativer Versenkung, über den Weg in die Stille des Geistes und zum Frieden des Herzens.

Von diesen vier hinführenden Lehren sagt der Erwachte, dass ihre Aussagen zwar richtig und förderlich, aber dennoch beschränkt und von nur relativer Gültigkeit sind. (Majjhima Nikaya 117) Sie helfen, ein unbeschwerteres und glücklicheres Leben zu führen, beenden aber nicht den leidvollen Daseinskreislauf. Die „absolute Wahrheit“ ist anderen Belehrungen vorbehalten. Solchen, die in den „Vier Edlen Wahrheiten“ zum Ausdruck kommen. Sie allein sind buddhistisch im engeren und eigentlichen Sinne und beinhalten eine uneingeschränkte Sicht der Wirklichkeit. Sie thematisieren die „drei Daseinsmerkmale“, das „Bedingte Entstehen“, das Nicht-Ich oder Nicht-Selbst (*anatta*), Nirvana usw. Diese Lehren allein weisen den Weg zur völligen Überwindung von Unzulänglichkeit und Leiden.

Das erklärt, warum manche Texte geradezu kindlich naiv anmuten (z.B. die Erzählungen aus den Jataka) und andere viele Fragen aufwerfen oder unverständlich erscheinen. Aber besonders hier gilt: wahre Schätze wollen in ihrem Wert erst erkannt und gehoben sein, und das ist ohne entsprechende Mühe nicht möglich.

Weiteres Studium

Unsere Textauswahl will anregen, sich näher mit den Worten des Erwachten zu beschäftigen. Dazu bestehen mehrere Möglichkeiten:

In den Seminaren des DBU-Studienprogramms spielen kanonische Texte immer wieder eine Rolle, und in den Materialien zu den einzelnen Modulen werden auch thematisch zugeordnete Zitate aufgenommen.

Hilfreich sind natürlich generell Bücher, in denen Lehrreden zu finden sind und mehr oder weniger ausführlich erläutert werden. Näheres unter (LINK Literaturliste - [2.1. Ursprünglicher Buddhismus/Theravada](#))

Der Verlag Beyerlein & Steinschulte hat sich auf den Palikanon und auf Veröffentlichungen über den ursprünglichen Buddhismus spezialisiert: www.buddhareden.de

Ein Großteil des Palikanons ist mittlerweile in elektronischer Form über das im Internet zugänglich: www.palikanon.com

Die Lehrreden in englischer Übersetzung erreichen sie unter der folgenden Website: www.accesstosight.org